

unmenschlicher Grausamkeit geführt, die blühendsten Länder mit unsäglichem Elend überhäufte und schließlich mit der gänzlichen Niederlage der Sklavenstaaten endigte.

Gleich von Beginn dieses Zwistes hatten die Südstaaten die meisten Indianerstämme auf ihre Seite gebracht, das Kriegsbeil der Rothäute wurde wieder ausgegraben, und die Ansiedler an den Grenzen der Wildnis, fast durchweg Anhänger der „Freistaaten-Partei“, hatten wieder einen schweren Stand. Auch der alte Cody gehörte zu den letzteren — Christ, der er war von Grund seines Herzens, und seine Überzeugung hatte ihm viele Feinde zugezogen. Bei einer Gelegenheit, als er in einer Versammlung eine Rede hielt, die gegen die Bestrebungen der Sklavenstaaten gerichtet war, wurde er auf dem Heimwege von einigen Unbekannten angegriffen und schwer verwundet.

Das waren trübe Tage auf der kleinen Farm, aber unter der liebevollen Pflege seiner Familie genas Billys Vater so weit, daß er, wenn auch mit einiger Anstrengung, seinen Geschäften wieder nachgehen konnte. —

Billy war bald darauf nach Leavenworth geritten, zu einem Freunde seines Vaters, an den er Aufträge hatte. Als er im Begriff war, heimzukehren und gerade an einer Brantweinschenke vorbeiritt, hörte er durch das offene Fenster seines Vaters Namen in einem Tone voll Haß und Wut, der ihn stutzig machte. Leise schwang er sich vom Sattel herab und führte den schwarzen Satan hinter das Haus. Alles war menschenleer ringsum; die sengende Spät-